

[4431.] **Wir bitten um gefällige Beachtung.**

Wir sind so frei, Ihnen als gewiss äusserst geeignetes Mittel, um Ihren neuen und alten Verlag allgemein bekannt zu machen und aufs Günstigste für dessen Vertrieb zu wirken,

**das Intelligenzblatt unserer Allgemeinen  
Modenzeitung**

zu empfehlen. Die grosse Verbreitung, welche diese beliebte Zeitschrift geniesst und die unbezweifelt die zahlreichste genannt werden darf, welcher irgend ein deutsches belletristisches Journal theilhaftig ist, macht den Nutzen einleuchtend, den Annoncen in derselben hervorbringen müssen. Weit entfernt, durch vielfache Concurrenzen an Ausbreitung zu verlieren, hat sich dieselbe auch in diesem Jahre bedeutend gehoben und es zählt unsere Modenzeitung zahlreiche Abnehmer in ganz Deutschland, den Kaiserstaaten, Polen, Ungarn, Dänemark, Schweden, Russland und sogar Holland.

Da dieselbe in die Hände aller Stände kommt, in jedem Museum und Lesezirkel, in jeder Leihbibliothek, ja an vielen Belustigungsarten aufliegt, so eignet sich ihr Intelligenzblatt auch zu Anzeigen aus allen Fächern der Literatur, sowie über alle Arten von Gegenständen überhaupt.

Trotz ihrer grossen Auflage ist der Preis der Insertionen mit 2 Gr. für die gespaltene Zeile aus Petit Schrift, oder deren Raum doch äusserst billig gestellt worden und fordert gewiss zu fleissiger Benutzung auf. Auch werden wir jederzeit Ihre literarischen Beilagen (in  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  Bogen), welche Sie uns für die Modenzeitung zusenden, prompt und gegen Erstattung der gewöhnlichen Beilagegebühren von 3 Thlrn., und bei einem ganzen Bogen von 6 Thlrn. besorgen.

*Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.*

[4432.] **Französische Kinderschriften.**

Diejenigen resp. Handlungen, welche sich zu bevorstehenden Weihnachten eine kleine Auswahl der gangbarsten, und sowol Hinsichts der Moralität als äusseren Ausstattung besten französischen Kinderschriften anschaffen möchten, machen wir auf das in No. 58, 63 und 70 dieses Blattes aufgenommene Verzeichniss solcher Werke aufmerksam, mit dem Bemerkten, dass wir von den beigesetzten wohlfeilen Preisen

**40% und 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt**

geben. Gefälligen Aufträgen, jedoch nur auf feste Rechnung, sieht entgegen

Berlin, Oct. 1837.

*B. Behr's Buchhandlung.*

[4433.] Wiederholt bitten wir, unsre Firma doch ja nicht mit der des Kunstverlags zu verwechseln, da die Rechnungen beider Geschäfte gar keine Gemeinschaft mit einander haben und eine Vermengung derselben unnütze Schreibereien und Irrthümer verursachen dürfte.

Carlsruhe.

*Treuzbauer'sche Buch- und Kunsthandlung.*

[4434.] **Zur Beachtung.**

Es sind noch einige Handlungen mit dem Saldo von 1836 in Rückstand, welchen ich hiermit anzeige,

sofern derselbe nicht bis Ende d. M. berichtet wird, daß ich alle Fortsetzungen und Bestellungen unberücksichtigt bei Seite lege, ohne den saumseligen Zahlern weiter eine Anzeige davon zu machen.

Neustadt a. der Orla, d. 1. Oct. 1837.

J. A. G. Wagner.

[4435.] **W a r n u n g.**

Vor 3 Wochen entlich ein Buchhändler-Gehülfe Geld von mir, indem er sich für den Gehülfen der Herren Kirchner und Schwetschke in Leipzig (meiner Commission.) ausgab. In Folge dessen trug ich kein Bedenken, ihm dasselbe vorzuschleusen, da ihm sein Reisegeld ausgegangen. Er führte den Namen Winkler, wußte Bescheid in allen Branchen des Buchhandels, gab vor, in Braunschweig bei Hrn. Bieweg gelernt, später bei Hrn. Brockhaus in Leipzig servirt zu haben, hatte ein sehr artiges feines Benehmen, sein Wuchs war schlank, Größe ungefähr 5 Fuß, länglich hageres Gesicht, trug bei seinem Hiersein einen feinen braunen Rock mit Sammettragen, schwarze Beinkleider, eine grüne Mütze mit herunterzuschlagendem Schirm, einen Stock (den er einem meiner Freunde h. v. mitgenommen), wenig Bart, doch unter dem Kinn schon etwas stärker, und trug seinen Rock stets bis oben hinauf zugeknöpft.

Da ich nun überzeugt bin, daß dieser Mensch ein Gewerbe daraus macht, Geld zu erheben und die Leute zu betrügen, so erlaube ich mir, hiermit alle meine Herren Collegen darauf aufmerksam zu machen, und füge die ergebene Bitte hinzu, im Fall Ihnen dieser Mensch irgendwo vorkäme, ihn auf meine Kosten festhalten zu lassen, der Polizei zu übergeben und mich davon gefälligst in Kenntniss setzen zu wollen.

Städtl., 30. Sept. 1837.

M. Baumeister.

[4436.] Zu Correcturen in deutscher und französischer Sprache, sowie zu andern französischen und deutschen Arbeiten kann ich einen sehr brauchbaren Mann empfehlen, welcher auch seine Forderungen nicht zu hoch stellt.

Wilh. Alex. Künzel.

[4437.] Der Unterzeichnete empfiehlt seine Kreidendruckerei, wozu er einen der vorzüglichsten Drucker aus Paris als Factor angestellt. Geförnte Steine, vorzügliche Kreide, und Papier aus den ersten französischen Fabriken werden vorräthig gehalten. Zugleich empfiehlt derselbe besten Pariser Ruch, Farbe, Firnis, Walzen, chinesisches Papier, so wie seine lithographische Anstalt zu Anfertigung von Werken und Gegenständen aller Art. Da viele tüchtige Kreidzeichner bei ihm angestellt sind, so kann derselbe jede Zeichnung, sowie auch Entwürfe, gut und billig liefern. Zum lithographischen Farbendrucke in Kreidemantel ist derselbe aufs vollständigste eingerichtet, und stehen Proben auf Verlangen zu Diensten.

Im Besitze aller Maschinen, welche zu den verschiedenen Branchen nützlich sind, als Diagraphen, Panthographen, Linier-Bellen- und Medaillen-Maschinen, und einer ausgezeichneten Guillochirmaschine, Pariser Stern- und anderer guten Pressen, sowie eines reich besetzten Ateliers, kann jeder Auftrag bestens ausgeführt werden.

Frankfurt a/M., im September 1837.

V. Dondorf.